

Pressemitteilung

Verklappung von Hafenschlick unmittelbar vor dem Hafen bei Neßsand muss gestoppt werden

Hamburg, 4. September 2015 – Die von der Pressestelle des Senats am Freitag angekündigte Verdoppelung der Menge des in diesem Sommer vor der Elbmündung bei der Tonne E3 zu verklappenden Hafenschlicks und Baggerguts zeigt, dass die Scholz-Senate I und II das drängende Problem der nachhaltigen Schlick-Entsorgung bisher verschlafen haben.

Verantwortlich für die extreme Verschlickung des Hamburger Hafens und die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit von immer mehr Teilen des Hamburger Hafens sind allein Bürgermeister Scholz und die Senatsmitglieder aus der Wirtschafts- und der Umweltbehörde in den Scholz-Senaten I und II. Denn der eigentliche Grund für die extreme Verschlickung des Hafens ist das seit 2012 in Abstimmung der Wirtschafts- und der Umweltbehörde intensiviertere Verklappen des wesentlichen Teils des Hafenschlicks und Baggerguts unmittelbar vor dem Hamburger Hafen zwischen der Elbinsel Neßsand und Blankenese. Als Folge dieser Verklappungen unmittelbar vor dem Hafengebiet verschlickt der Hamburger Hafen inzwischen so stark, dass die Funktionsfähigkeit mehrerer Terminals eingeschränkt ist. Gleichzeitig verschlickt auch das Naturschutzgebiet Mühlenberger Loch zunehmend auf Grund des sog. Tidal Pumping Effekts der Tideelbe (siehe unten: Weiterführende Informationen).

Die in der Pressemitteilung beschworenen angeblich „historisch niedrigen Wasserstände“ und geringen Regenfälle haben auf die Verschlickung des Hafens nur einen geringen Einfluss. Denn die Elbe ist bis weit oberhalb des Hafens ein Tidegewässer. Der Wasserstand der Elbe im Hamburger Hafen wird deshalb im Wesentlichen durch die Gezeiten und nicht durch Regenfälle im Oberlauf der Elbe beeinflusst.

Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) und die Hamburg Port Authority (HPA) haben bereits 2008 betont, dass wegen der Tidal Pumping Effekte die **Verklappung von Hafenschlick bei Neßsand keine Lösung gegen die Verschlickung des Hamburger Hafens ist**, da der Schlick von dort mit dem stärkeren Flutstrom wieder in den Hafen zurückgespült wird. Zur wasserbaulich abwegigen Verklappung wesentlicher Teile des Hafenschlicks bei Neßsand haben WSV und HPA im „**Strombau- und Sedimentmanagementkonzept für die Tideelbe**“ betont: **„Diese .. im hamburgischen Bereich umgelagerten Mengen werden nur zu einem eher geringen Teil aus dem System entfernt. Als Folge dieser Kreislaufbaggerungen ... reichern sie sich an und führen zu einer steigenden Baggermenge. ... Besonders die im Sommer bei niedrigem Oberwasser aus dem Köhlbrand nach Neßsand umgelagerten Baggermengen sind von dort mit dem Flutstrom faktisch sofort wieder zurückgekommen“** (a. a. O., S. 9). **„Diese Stelle soll im Rahmen der Umsetzung des Gesamtkonzepts weitgehend aufgegeben werden, da sie den vorstehenden Handlungsgrundsätzen nicht entspricht.“** (a. a. O., S. 20).

Die heute über die Pressestelle des Senats bekanntgegebene Einigung mit Schleswig-Holstein darüber, dass als Notlösung jetzt erst einmal bis zu 2 Millionen Kubikmeter Hafenschlick und Baggergut vor der Elbmündung bei der Tonne E 3 verklappt werden, ist wegen der dafür anfallenden Zahlungen an Schleswig-Holstein teuer für den Hamburger Steuerzahler. Sie täuscht aber insbesondere auch darüber hinweg, dass **Bürgermeister Scholz** **Bürgermeister Scholz** und die **Senatsmitglieder aus der Wirtschafts- und der Umweltbehörde in den Scholz-Senaten I und II** das drängende und zunehmende Problem der Verschlickung des Hafens bisher verschlafen haben. Jetzt **steht** ihnen **der Hafenschlick bis zum Hals**: Die Vereinbarung mit Schleswig-Holstein läuft in Kürze aus, die Deponie in Francop ist bereits so gut wie voll und ein Planfeststellungsverfahren für eine nachhaltige Entsorgung auf dem Land bisher noch nicht einmal eingeleitet.

Die Hamburger Hafenwirtschaft und Hamburgs Naturschutzgebiete Neßsand und Mühlenberger Loch brauchen jetzt eine klare Ansage von Bürgermeister Olaf Scholz: Die wasserbaulich wegen des Tidal Pumping Effekts abwegige, umweltpolitisch wegen der Verschlickung des Mühlenberger Lochs schädliche und fiskalisch wegen der teuren Kreislaufbaggerungen unsinnige Verklappung des wesentlichen Teils des Hafenschlicks zwischen der Elbinsel Neßsand und Blankenese muss endgültig gestoppt werden. Der Senat muss endlich seine Hausaufgaben machen und ein vom damaligen Staatsrat Bonz schon 2008 angeregtes Konzept zur Entsorgung des Hafenschlicks an Land (neues Planfeststellungsverfahren) oder außerhalb der 12-Meilen-Zone erstellen.

Weiterführende Informationen:

Dr. Walter Scheuerl v. 2.9.2015: Akteneinsicht bei HPA: Schlick-Verklappung bei Neßsand ist keine Lösung – Senat und HPA ohne Entsorgungskonzept
http://www.walterscheuerl.de/resources/PM_Scheuerl_20150902_Akteneinsicht_HPA_Verklappung_Nesssand_keine_Loesung.pdf

Hamburger Klönschnack v. 1.9.2015: Die Elbe - Viel besungen und schmutzig
<http://issuu.com/kloenschnack/docs/kloenschnack-09-15/17?e=1015293/15134650>

Dr. Walter Scheuerl v. 28.8.2015: Funktionsfähigkeit des Hafens: Hamburg kann Schlick außerhalb der 12-Meilen-Zone entsorgen
http://www.walterscheuerl.de/resources/PM_Scheuerl_20150828_Hamburg_Hafenschlick_12_Meilen-Zone.pdf

Hamburger Abendblatt v. 28.8.2015: Der Hamburger Hafen ist in Gefahr
<http://www.abendblatt.de/meinung/article205610625/Der-Hamburger-Hafen-ist-in-Gefahr.html>

Hamburger Abendblatt v. 28.8.2015: Hamburger Hafen ist voller Schlick – Firma klagt
<http://www.abendblatt.de/wirtschaft/article205610363/Hamburger-Hafen-ist-voller-Schlick-Firma-klagt.html>

Hamburger Abendblatt v. 27.8.2015: HafenCity-Verbot: Kritik an Senat und HPA
<http://www.abendblatt.de/hamburg/article205607097/HafenCity-Verbot-Kritik-an-Hafenbehoerde-und-Senat.html>

Dr. Walter Scheuerl v. 26.8.2015: Verklappung von Schlick direkt vor dem Hafen bei Neßsand rächt sich: Flut bringt Schlick zurück – „Queen Mary“ darf wegen Verschlickung nicht mehr in HafenCity
http://www.walterscheuerl.de/resources/PM_Scheuerl_20150826_Verklappung_Nesssand_Queen_Mary_Verschlickung_HafenCity.pdf

Dr. Walter Scheuerl v. 20.8.2015: Verklappung von Hafenschlick vor Neßsand wird zur Belastung für den Hafen

http://www.walterscheuerl.de/resources/PM_Scheuerl_20150820_Verklappung_Hafenschlick_Nesssand_Belastung_Hafen.pdf

Dr. Walter Scheuerl v. 4.8.2015: Wasserqualität Elbe: Senat muss die Verklappung von Hafenschlick zwischen Neßsand und Blankenese stoppen

http://www.walterscheuerl.de/resources/PM_Scheuerl_20150804_Wasserqualitaet_Elbe_Senat_muss_Verklappung_Blankenese_Nesssand_stoppen.pdf

Hamburg Port Authority v. 20.7.2015: Sedimente im Hafen: HPA verbringt Baggergut bei Tonne E3 in der Nordsee

<http://www.hamburg-port-authority.de/de/presse/pressearchiv/Seiten/Pressemitteilung-20-07-2015.aspx>

Hamburg Port Authority: Tideelbe – Tidal Pumping

http://www.hamburg-port-authority.de/de/hamburg-port-authority/strategische_themen/wasserwege/tideelbe/Seiten/default.aspx

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Walter Scheuerl

Telefon: +49 40 35922-270

Fax: +49 40 35922-224

Mobil: +49 172 4353741

E-Mail: info@walterscheuerl.de

Internet: www.walterscheuerl.de